



„Umsonst und Draußen“ heißt das Motto: Das Open Air ist ein Besuchermagnet.

## Hardrock-Hase Harald und Freunde...

Stemweder „Umsonst und Draußen“: Jennifer Rostock zum 33. Geburtstag

geb STEMWEDE. Das legendäre Woodstock-Festival feiert heuer 40. Geburtstag. Nicht ganz so alt ist das Stemweder „Umsonst & Draußen“. Aber immerhin wird seit 33 Jahren „im Zeichen der Kuh“ gerockt. „Wohl kein Umsonst-und-Draußen-Festival in Deutschland hat so oft stattgefunden. Mittlerweile ist es eines der größten Festivals dieser Art in Norddeutschland“, freuen sich die Organisatoren.

Das Festival des veranstaltenden Vereins für Jugend, Freizeit und Kultur in Stemwede (JFK) geht in diesem Jahr am 14. und 15. August in die nächste Runde und wird wieder Zehntausende Besucher locken und das Ilweder Wäldchen im ansonsten idyllisch wirkenden Stemwede ein weiteres Mal kopfstehen lassen. Das Festival wird – weniger denn je – allein als Konzertevent verstanden. Konzept ist vielmehr ein Gesamtspektakel, das sich aus vielen Veranstaltungen zusammensetzt, die unterschiedliche Alters- und Kulturgruppen in das Festival einbinden.

Ein Markenzeichen des Festivals ist seine außerordentliche musikalische Bandbreite, die von Rock, Indie, Reggae, Pop über Punk bis hin zu Metal und Folk reicht. Waldbühne und Wie-

senbühne dienen in diesem Jahr 25 Bands als Präsentationsfläche. Top Act in diesem Jahr sind „Jennifer Rostock“. Die stehen für „Hauptstadt-Rock“. Ein bisschen Punk, ein bisschen Pop. Ein bisschen NDW. Mal struppig, mal gierig, mal süß – aber niemals mit Blatt vor dem Mund. Rücksicht gibt es nur im Konjunktiv. Mancher blickt pikiert und rümpft die Nase, während der Rest zu blendenden Stakkatoriffs und morschen Analog-Keyboards hüpf und zappelt.

Nicht zuletzt durch Auftritte auf dem Roskilde-Festival und als Support für „Die Ärzte“ haben „Dúné“ aus Dänemark auf sich aufmerksam gemacht. Sie spielen Indierock und Elektro, der berauscht. „Locomondo“, die siebenköpfige Reg-

gaetruppe aus Athen, die karibische Sounds mit traditionellen griechischen Rhythmen versetzt, erobern die heimatischen Charts im Sturm. Das französische Duo „The Inspector Cluzo“ wirft – live zu viert – ohne Ordnungswahn all seine musikalischen Einflüsse in einen Raum und stiftet damit ein geordnetes Funk-Rock-Chaos. Neben der amerikanischen Streetpunk-Legende „Far from Finished“ versprechen auch „Der Tante Renate“ und „Les Caméléons“ mit Ska und Rock aus Frankreich Höhepunkte zu werden.

Daneben gibt es auf der Wiesenbühne wieder ein hochkarätiges Newcomerprogramm. „Sixxten“ aus Hamburg spielen deutschen Streetrock vom Feinsten. Ein treibender Bass, dreckige Gi-

tarren und Texte, die nichts verstecken. Nach Auftritten bei Rock am Ring und auf dem Hurricane spielen „Auletta“ jetzt in Stemwede. Die wahre Stärke der Band liegt neben dem Schreiben eingängiger Hooks und mitreißender Melodien vor allem in dem Talent, ihr Publikum im Handumdrehen auf ihre Seite zu ziehen. Wenn die Kinderrockband „Randle“ die Bühne erklimmt, können sich die jüngsten Festivalbesucher schon auf den Hardrock-Hasen Harald und seine Freunde freuen. Zur Freude der Ohrmuscheln werden den Besuchern von „Obscuratis“ mittelalterliche Klänge mit modernen Einflüssen dargeboten.

Auch dieses Jahr gibt es wieder an beiden Tagen im DJ-Zelt Musik bis zum Hellwerden. Der „Stammtisch Mortale“ beglückt die Besucher am Freitagabend mit feinsten elektronischer Tanzmusik. „Selectah Souljah“ präsentieren am Samstag eine nice Selection aus Reggae, Ragga und Dancehall. Freitag und Samstag legt das DJ-Team Herr Müller alles auf, was rockt. Und das rockt.

Direkt neben der Wiesenbühne befindet sich in diesem Jahr die Life House Area. Dort stehen die Kinder im Mittelpunkt. Am Festival-Samstag wird es verschiedene Spiel- und Bastelaktionen geben.



Banana Butts sind beim diesjährigen Festival mit dabei.

Fotos: Veranstalter